

domradio - 02.11.2009 14:39:01

URL: http://www.domradio.de/aktuell/artikel_58153.html



Fritz Schramma: Oberbürgermeister der Stadt Köln von 2000 bis 2009 ©dr

1.11.2009

Einsatz für friedliches Miteinander

Kölner Oberbürgermeister mit Islam-Preis ausgezeichnet

Fritz Schramma, vormaliger Kölner Oberbürgermeister, ist am Sonntag in Werl mit dem Mohammad-Nafi-Tschelebi-Friedenspreis des Zentralinstituts Islam-Archiv-Deutschland geehrt worden. Die Auszeichnung würdige Schrammas Einsatz für ein friedliches Miteinander in Köln mit mehr als 180 Nationalitäten, hieß es zur Begründung. Der Oberbürgermeister sei stets dafür eingetreten, dass Zugewanderte und Aufnahmegesellschaft sich aufeinander zubewegen.

Ein erstmals vergebener Gruppenpreis ging an die Christlich-Islamische-Arbeitsgemeinschaft Marl. Mit ihrer 25-jährigen Arbeit gilt die Arbeitsgemeinschaft nach Angaben der Jury als Pionier für ein gelingendes Zusammenleben von Christen, Muslimen und Juden in Deutschland. Auf Einladung der Initiative besuchte Johannes Rau als erster Bundespräsident 2001 eine islamische Kulturstätte, hieß es weiter.

Das Zentralinstitut vergibt die undotierte Auszeichnung jährlich an Menschen, die mit ihrem Islamverständnis für Völkerverständigung stehen. Der Preis ist nach dem Syrer Muhammad Nafi Tschelebi (1901-1933) benannt, der das Zentralinstitut 1927 in Berlin gründete.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem der ehemalige Landesrabbiner von Westfalen und Lippe, Henry G. Brandt, sowie der lutherische Pfarrer der Weihnachtskirche von Bethlehem, Mitri Raheb.

(epd)

Quelle: www.wa-online.de. vom 01.11.2009

Rubrik: Lokales

[Drucken](#)

Integrationspreis für Fritz Schramma

WERL -



WERL - Die Bedeutung von Auszeichnungen lässt sich oft an der Länge der Rednerliste bemessen. So viel sei gesagt: Als Fritz Schramma gestern in der Werler Moschee den Muhammad-Nafi-Tschelebi-Preis des Zentralinstituts Islam-Archiv Deutschland erhielt, war diese Liste sehr lang.

Und sie umfasste bedeutende Persönlichkeiten. Darunter den Geschäftsführer des Ditib-Dachverbandes, Mehmet Yildirim, der wohl am besten zu beurteilen wusste, warum und wofür Schramma hier geehrt wurde.

Der ehemalige Kölner Oberbürgermeister, er schied am 20. Oktober aus dem Amt, hat sich für den umstrittenen Neubau einer Zentralmoschee in seiner Stadt stark gemacht - gegen alle Widerstände auch aus den eigenen Reihen. Dass nun im November die Grundsteinlegung für diese "sehr schöne" (Schramma) Moschee erfolgen wird, ist ein Grund, der das Kuratorium des Islam-Archivs mit Sitz in Soest veranlasste, ihn mit diesem renommierten Preis auszuzeichnen. Schrammas Leistungen für die Integration gehen aber nach Ansicht der Juroren noch viel tiefer: "Er stellte sich in seinem Wirken als Oberbürgermeister von Anfang an der Herausforderung, das Zusammenleben der verschiedenen Religionsgemeinschaften in Köln aktiv zu gestalten", heißt es in der Begründung. Er habe sich insbesondere für die Anerkennung der Muslime als Teil der Gesellschaft eingesetzt.

Der Preis werde, so der Vorsitzende des Kuratoriums, Thomas Dreessen, an Persönlichkeiten verliehen, "die sich im Dialog hervorgetan haben". Schramma habe, genauso wie der zweite Träger des Ehrenpreises gestern, die Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft in Marl, "Zeichen für das Leben in Deutschland" gesetzt.

Die Laudatio hielt der Journalist Manfred Erdenberger.

© Westfälischer Anzeiger, Hamm
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung vom Westfälischen Anzeiger Verlagsges. & GmbH & Co KG

+++ **Der direkte Draht zum Westfälischen Anzeiger** +++

Redaktion: (0 23 81) 1 05-0 **Anzeigen:** (0 23 81) 1 05-2 24 **Vertrieb:** (0 23 81) 1 05-0

[Fenster schließen.](#)